



Grüne Kanton Bern
Les Verts Canton de Berne
Monbijoustrasse 61
Postfach 1066
3000 Bern 23

Tel. 031 311 87 01
Fax 031 311 87 04
sekretariat@gruenebern.ch
www.gruenebern.ch

Medienmitteilung vom 22. November 2013

Grüne Kanton Bern lancieren Stopp-Fracking-Initiative Keine Vergiftung unserer Böden durch Erdgasförderung

An einer Medienkonferenz stellten die Grünen Kanton Bern heute die Initiative "Keine Vergiftung unserer Böden durch Erdgasförderung" vor. Die Stopp-Fracking-Initiative, die von Pro Natura Bern und der EVP Kanton Bern unterstützt wird, fordert ein kantonales Verbot für die Gewinnung und Förderung von Kohlenwasserstoffen aus nicht-konventionellen Lagerstätten. Damit sollen die negativen Folgen des Frackings und die Verzögerung der Energiewende verhindert werden.

Beim Fracking werden zur Gewinnung von Erdgas, das in porösem Gestein liegt, Millionen von Litern Wasser und giftige Chemikaliencocktails in den Boden gepresst. In den USA werden die verheerenden Folgen von Fracking heute sichtbar und die Proteste und der Widerstand gegen die umweltschädigende Fördermethode mehren sich: Fracking hat eine gefährliche Preisspirale in Gang gesetzt, vergiftet Boden und Wasser, untergräbt die Energiewende, bedeutet eine enorme Klimabelastung und produziert gefährliche Abfälle. Anfang 2013 hat die öffentliche Debatte um die Förderung von Erdgas aus unkonventionellen Lagerstätten auch die Schweiz erreicht. Mit der Stopp-Fracking-Initiative wollen die Grünen und unterstützende Organisationen unterbinden, dass es im Kanton Bern jemals zur Förderung von Schiefergas kommt.

Der Abbau von Bodenschätzen ist in der Schweiz Gegenstand des kantonalen Regalrechts. Die Initiative "Keine Vergiftung unserer Böden durch Erdgasförderung" fordert ein Verbot für die Gewinnung und Förderung von Kohlenwasserstoffen aus nicht-konventionellen Lagerstätten im Kantonsgebiet. Mit einer Übergangsbestimmung wird überdies sichergestellt, dass allfällige bis zur Annahme der Initiative erteilte Konzessionen, welche gegen die neue Verfassungsbestimmung verstossen, hinfällig würden. Gleichzeitig bleibt die Nutzung von Geothermie mit der Initiative vollumfänglich möglich.

Regula Tschanz, Geschäftsführerin der Grünen Kanton Bern, unterstrich die Notwendigkeit, rechtzeitig den Einstieg in die Fracking-Technologie zu unterbinden: "Es wäre fahrlässig anzunehmen, dass man sich auch dann noch erfolgreich gegen die Verbreitung dieser Technologie wehren könnte, wenn sie einmal Fuss gefasst hat." Die Stopp-Fracking-Initiative sei daher dringend nötig. Tschanz gab sich überzeugt, dass die Initiative auf eine breite und gute Resonanz stossen werde: "Denn niemand will Fracking."

Nationalrätin Aline Trede und Grossrat Urs Muntwyler unterstrichen in ihren Referaten die Bedeutung des Umstiegs auf erneuerbare Energien. "Wir sollten keine weiteren Investitionen in endliche Ressourcen stecken, sondern den erneuerbaren Weg konsequent einschlagen", forderte Trede. Die nationale Energiestrategie müsse "ohne Gasförderung auskommen". Und Muntwyler machte klar, dass sich der Kanton Bern mit der Stopp-Fracking-Initiative "einen umweltschädigenden und volkswirtschaftlich schädlichen Umweg" erspare.

Unterstützt wird die Stopp-Fracking-Initiative von Pro Natura Bern und von der EVP des Kantons Bern. Verena Wagner, Präsidentin von Pro Natura Bern, begründete die Unterstützung durch ihre Organisation mit der drohenden Gefährdung von Grund- resp. Trinkwasser und der Böden sowie den vorprogrammierten raumplanerischen Sündenfälle. Die Initiative erspare dem Kanton Bern nicht nur viel Schaden, Arbeit und Aufwand sondern bewahre die Bernerinnen und Berner auch vor einem grossen finanziellen Risiko. "Denn die langfristigen Folgen von Fracking sind in keiner Weise abzuschätzen", führte Verena Wagner aus.

Die Grünen Kanton Bern sind überzeugt, dass die Stopp-Fracking-Initiative innerhalb kurzer Frist zustande kommen wird und ausgezeichnete Chancen zur Annahme in der Volksabstimmung hat. Das Unverständnis und der Unmut der Bevölkerung gegenüber Fracking hat sich etwa in der ausserordentlich Unterstützung einer Petition im Kanton Neuenburg gezeigt.

Für weitere Auskünfte:

Regula Tschanz, Geschäftsführerin Grüne Kanton Bern,
079 379 16 53

Verena Wagner, Präsidentin Pro Natura Bern, 079 622 50 79

Aline Trede, Nationalrätin Grüne, 077 411 23 91

Urs Muntwyler, Grossrat Grüne, 079 864 00 84